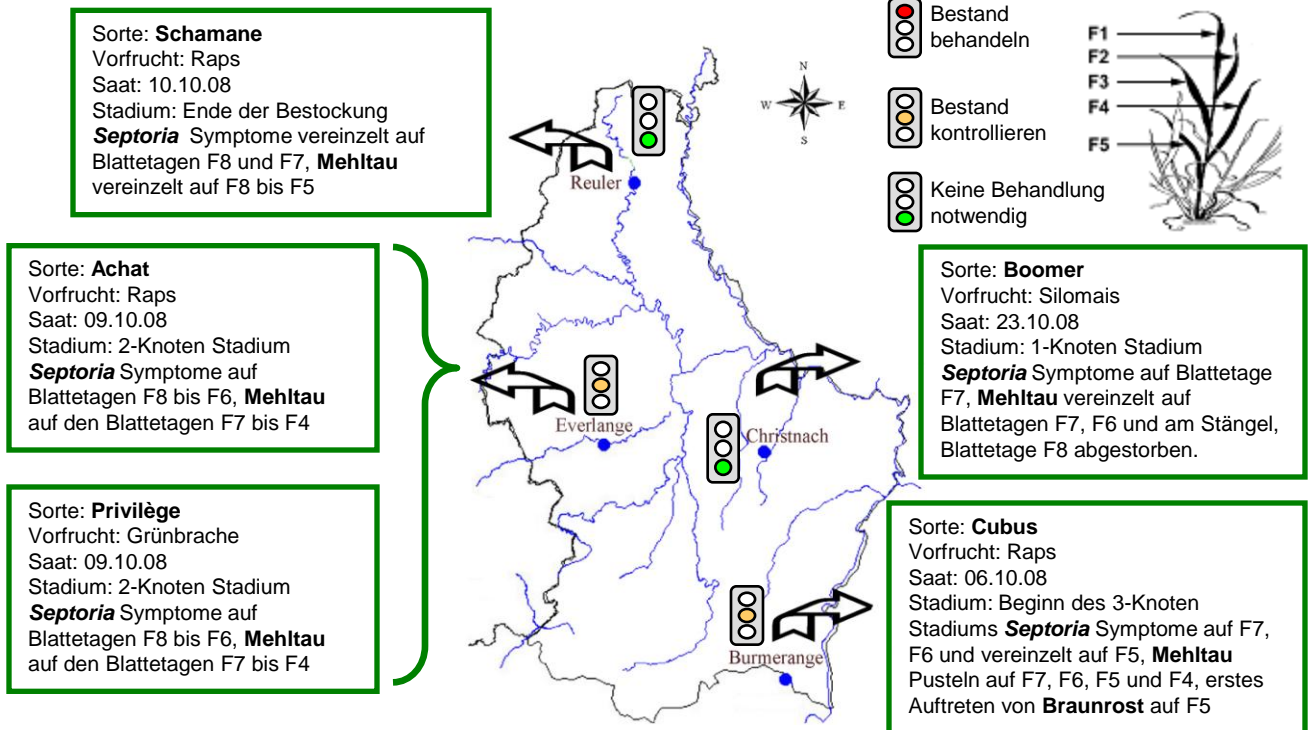


Krankheiten im Weizen

4. Mai 2009



In Burmerange bildet der Weizen den dritten Blattknoten (BBCH 33), die Blattetage F2 ist nahezu vollständig entwickelt, vereinzelt beginnt bereits die Bildung von F1. Die Blattetage F7 ist vollständig abgestorben, F6 nur noch zu 71 % grün. Pyknidien und Blattflecken von *Septoria tritici* bedecken etwa 12 % der Fläche von F6. Befall mit Echtem Mehltau (*Erysiphe graminis*) wurde auf den Blattetagen F7 bis F4 sowie am Stängel nachgewiesen. Ein erstes Auftreten von Braunrost (*Puccinia graminis*) in geringem Umfang wurde beobachtet. In Everlange haben die Sorten Privilege und Achat den zweiten Blattknoten gebildet (BBCH 32). Die Blattetage F2 entwickelt sich. *Septoria* Befall beschränkt sich auf die Blattetagen F8 bis F6. Auf den Blattetagen F7 bis F4 wurden Spuren von Mehltau beobachtet. In Christnach beendet der Weizen das 1-Knoten-Stadium (BBCH 31), das Blatt F3 ist vollständig entwickelt. Fruchtkörper von *Septoria tritici* sind auf den Blattetagen F7 und F8 zu finden, wobei F8 bereits vollständig abgestorben ist. Auch hier waren Spuren von Mehltau auf den unteren Blattetagen F7, F6 und am Stängel zu finden. In Reuler ist die Bestockungsperiode abgeschlossen (BBCH 30+), das Blatt F4 ist vollständig entwickelt. Alle Blätter sind fast vollständig grün und *Septoria* sowie Mehltau nur sehr selten auf den Blattetagen F8 und F7 zu finden. Bei erneutem Auftreten von Niederschlägen ist besonders in Burmerange und Everlange mit einer Infektion der Blattetagen F4 bis F2 zu rechnen.

KONTAKT Pilzkrankheiten: Dr. Moussa El Jarroudi (meljarroudi@ulg.ac.be), Dr. Marco Beyer (beyer@lippmann.lu), Guy Reiland (guy.reiland@education.lu)

Schädlinge im Raps

1. – 4. Mai 2009

An der Mosel neigt sich die Blüte der Rapsbestände bereits dem Ende zu, an den anderen Standorten ist die Hauptblüte erreicht (mit Ausnahme einiger kühler Standorte im Ösling). Damit ist der Rapsglanzkäfer keine unmittelbare Gefahr mehr. Es gilt nun ein Auge auf die Schotenschädlinge zu haben. Der Kohlschotenrüssler ist ein typischer Rüsselkäfer von schiefergrauer Farbe. Er legt seine Eier in die jungen Schoten. Seine Schadwirkung ist jedoch eher gering. Allerdings nutzt die Kohlschotenmücke die Eiablagestellen des Rüsslers, um ihre eigenen Eier in die Schoten zu legen, wodurch sich die Schadwirkung deutlich vergrößert. Die befallenen Schoten verbiegen sich bereits im frühen Stadium und zeigen an den Einstichstellen kleine, korkartige Flecken. Leider ist die Kohlschotenmücke nicht einfach zu erfassen. Deshalb muss der Kohlschotenrüssler das Maß der Dinge sein, der mittels Klopfprobe im Rapsbestand nachgewiesen wird. Die Klopfprobe wird genauso angewandt wie beim Rapsglanzkäfer. Für die Bekämpfung des Kohlschotenrüsslers und der Kohlschotenmücke ist eine Randbehandlung meist ausreichend.

Tabelle 1: Klopfprobe an fünf Versuchsstandorten vom 04. Mai 2009. Angegeben ist die mittlere Anzahl von Schädlingen/Pflanze.

Standort	Differdange	Burmerange	Everlange	Christnach	Reuler
Sorte	Visby	Exocet	Verschiedene	Lilian	Exocet
Kohlschotenrüssler: Bekämpfungsrichtwert: 1 Käfer pro Pflanze					
Bei vielen Kohlschotenmücken	0.1	0	0.6	0	0.1
½ Käfer pro Pflanze					
Kohlschotenmücke	wenige	einige	viele	wenige	keine
Kein Bekämpfungsrichtwert bekannt					
Entwicklungsstadium (BBCH)	65-67	67-69	67	67	63-64

BBCH 63 = 30% der Blüten am Haupttrieb offen; BBCH 64 = 40% der Blüten am Haupttrieb offen; BBCH 65 = Hauptblüte; BBCH 67 = Mehrzahl der Blütenblätter abgefallen.

Bitte beachten Sie bei Insektizidapplikationen unter allen Umständen die rechtlichen Schutzauflagen, insbesondere den Bienenschutz!

KONTAKT Rapsschädlinge: Michael Eickermann (eickerma@lippmann.lu)